

Schulentwicklungs- konzept 2012

**für die Förderzentren des
Landkreises Erding**

Prof. Dr. Martin Elbe

Dr. Florian Kainz

Stand der Erhebung: Schuljahr 2006/2007

Stand: 05.07.2007

Definition der genauen Zielsetzung

2

Zweck der Untersuchung

- **Grundlage für eine seriöse Entscheidungsfindung in Bezug auf die Weiterentwicklung der Förderzentren im Landkreis Erding.**

Inhaltliche Zielsetzungen

- **Grundlage ist eine kritische Betrachtung und Bewertung der Schulsituation unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklungen wie z.B. Geburtenraten.**
- **Weiter sollen Trends im Bereich der Förderschulen berücksichtigt werden, um für den Landkreis Erding eine zukunftsfähige Planung für die nächsten Jahre zu erarbeiten.**

Methodische Zielsetzungen

- **Aufgrund der pädagogischen Besonderheiten an den Sonderpädagogischen Förderzentren (SFZ) ist stark auf qualitative Analysen zurück zu greifen.**

Methodik & Vorgehensweise der Untersuchung³

- **Datenerhebung**
 - 1) Schul- & Gebäudesituation
 - 2) Demographische Entwicklung im Landkreis Erding
 - 3) Interviews mit den Schulleitern
 - 4) Interviews mit Ministerium und Schulaufsichtsbehörde
- **Auswertung**
- **Analyse der Daten**
- **Ableitungen von Handlungsempfehlungen**

Bedeutung der Förderzentren

in Bayern

Entwicklung der Förderschulen in Bayern I

5

Jahr (jeweils 1. 10.)	Schulen Staatliche und private Schulen	Schüler ^{2/3}	Klassen	Lehrer ⁴		Wöchentl. erteilte Unterrichts- stunden
				voll- und teilzeit- beschäftigt ^{5/6}	insgesamt ⁷	
	1	2	3	4	5	6
1955	118	11 501	539	543	•	•
1960	138	14 081	674	673	•	•
1965	168	18 210	895	896	974	•
1970	312	40 749	2 220	2 303	2 454	67 317
1975	380	55 131	3 420	4 034	4 263	106 571
1980	402	48 502	4 034	5 451	5 800	140 963
1985	393	38 505	3 820	5 965	6 251	140 484
1990	378	42 361	4 102	6 148	6 487	145 946
1995	377	54 831	4 848	6 431	6 914	162 691
2000	377	62 727	5 356	6 600	7 226	177 126
2001	374	63 210	5 381	6 670	7 305	179 810
2002	375	63 334	5 417	6 725	7 362	183 822
2003	373	62 356	5 402	6 737	7 326	184 707
2004	375	61 326	5 361	6 767	7 307	185 929
2005 ⁸	367	60 205	5 322	7 139	7 605	179 738

Faktor 3

Faktor 5

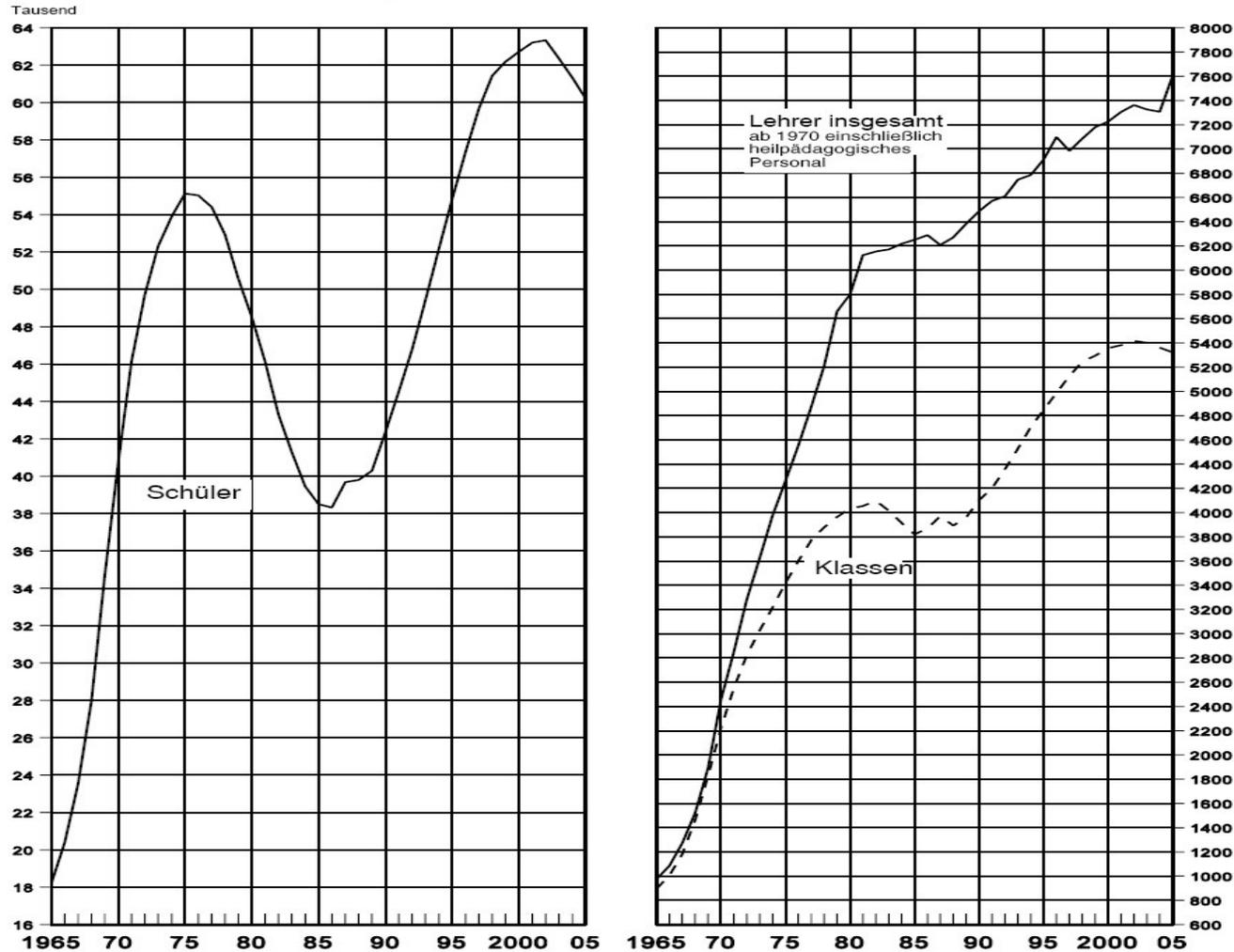
Faktor 10

Faktor 13

Tabelle: Schule und Bildung in Bayern 2006: 69

⁸ Ab dem Schuljahr 2005/06 werden die von Lehrern der Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung im Rahmen der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste an der eigenen bzw. an anderen Schularten erbrachten Stunden nicht mehr als Unterrichtsstunden und dafür aufzuwendende Vollzeitlehrereinheiten an der jeweiligen Schulart gezählt, sondern als nichtunterrichtliche Tätigkeit vollständig den Lehrern der Volksschule zur sonderpädagogischen Förderung zugeschlagen.

Entwicklung der Förderschulen in Bayern II



Entwicklung der Förderschulen in Bayern III 7

- Bei den Schülerzahlen an Förderschulen in Bayern zeigt sich seit Mitte der 1960er Jahre ein deutlicher Anstieg, der allerdings auch der allgemeinen demographischen Entwicklung („Baby-Boom“ und „Pillen-Knick“) unterliegt.
- In den letzten 40 Jahren ist ein quantitativer Anstieg der Förderschulen um den Faktor 3 festzustellen, gleichzeitig stieg die Anzahl Schüler um den Faktor 5, die Anzahl Klassen an den Schulen um den Faktor 10 und die Anzahl Lehrer um den Faktor 13 => die Betreuungsintensität hat sich deutlich ausgeweitet.
- Prognose I: Bis zum Jahr 2010 werden (bayernweit) die Schülerzahlen an Förderschulen etwas zurück gehen, danach allerdings, wenn auch in abgeschwächter Form wieder steigen.
- Prognose II: Die Spitzenwerte der Schülerzahlen an Förderschulen Anfang der 2000er Jahre werden in den nächsten 20 Jahren nicht wieder erreicht.

Einschätzungen und Vorgaben

**Staatsministerium für Unterricht
und Kultus**

Regierung von Oberbayern

- **Grundsätzliche Situation an den Förderzentren im Landkreis Erding ist im Verhältnis zu anderen Landkreisen gut.**
- **Es wird ein gleichbleibender Bedarf für die nähere Zukunft gesehen.**
- **Aufgrund des Integrationsauftrags ist**
 - die Rolle des Mobilen Dienstes weiter zu stärken,
 - der verstärkte Aufbau von Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklassen zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben notwendig.
- **Sinnvoll ist, die Nachmittagsbetreuung in den SFZ zu stärken.**

=> Die Ausstattung der SFZ im Landkreis Erding sollte grundsätzlich auf dem bestehenden quantitativen Niveau gehalten werden. Hierzu muss bestehender Raumbedarf im SFZ Dorfen gedeckt werden (zumindest zwei zusätzliche Räume für SVE).

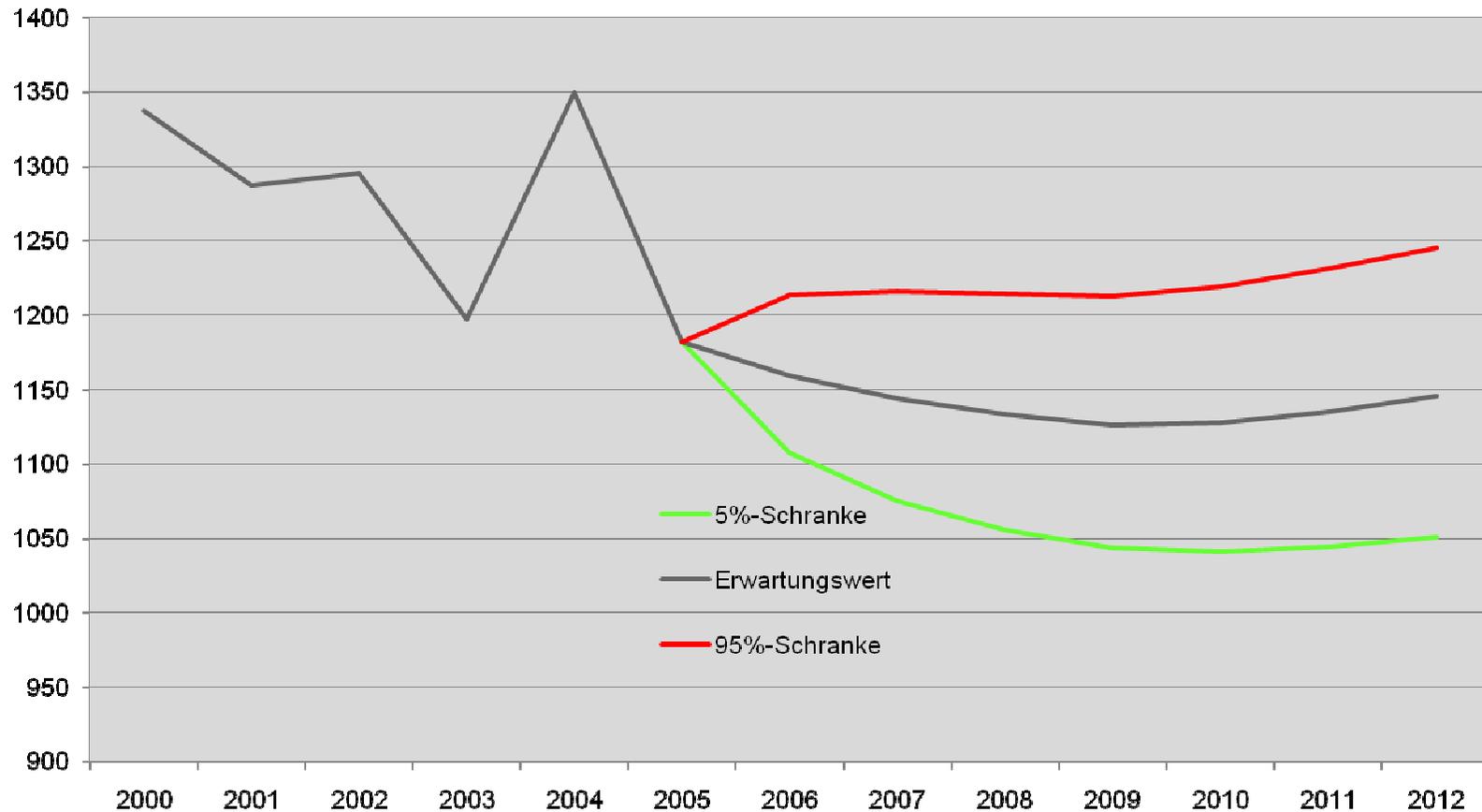
- **Die Ausstattungssituation der Förderzentren im Landkreis Erding ist gut.**
- **Ein weitere Ausbau wird vom Ministerium für nicht notwendig gehalten – sollten die Schülerzahlen sinken, dann können freiwerdende Räume für Trainingsbedarf und den Mobilen Dienst genutzt werden.**
- **Auch das Ministerium stellt fest, dass**
 - die Rolle des Mobilen Dienstes weiter zu stärken ist,
 - eine anwendungs- und berufsorientierte Anpassung der Lehrpläne notwendig ist.
- **Generell gilt: Ziel ist die verstärkte Integration von lernbehinderten Kindern in die allgemeinen Hauptschulen.**

=> Die Ausstattung der SFZ im Landkreis Erding sollte grundsätzlich auf dem bestehenden quantitativen Niveau gehalten werden. Ein weiterer Ausbau in Dörfern wird nicht für notwendig gehalten.

Demographische Entwicklungen

**Unter besonderer Berücksichtigung
der Förderschulen im Landkreis
Erding**

Demographische Entwicklungen – Geburtenzahl* Landkreis Erding



* Geburtenprognose auf Basis der Fertilitätsraten und der Geburtenentwicklung seit 1960 unter Berücksichtigung von Sterblichkeit und Nettozuzug
Datenquelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; ab 2006: Trendberechnung



Lebendgeborene Gestorbene

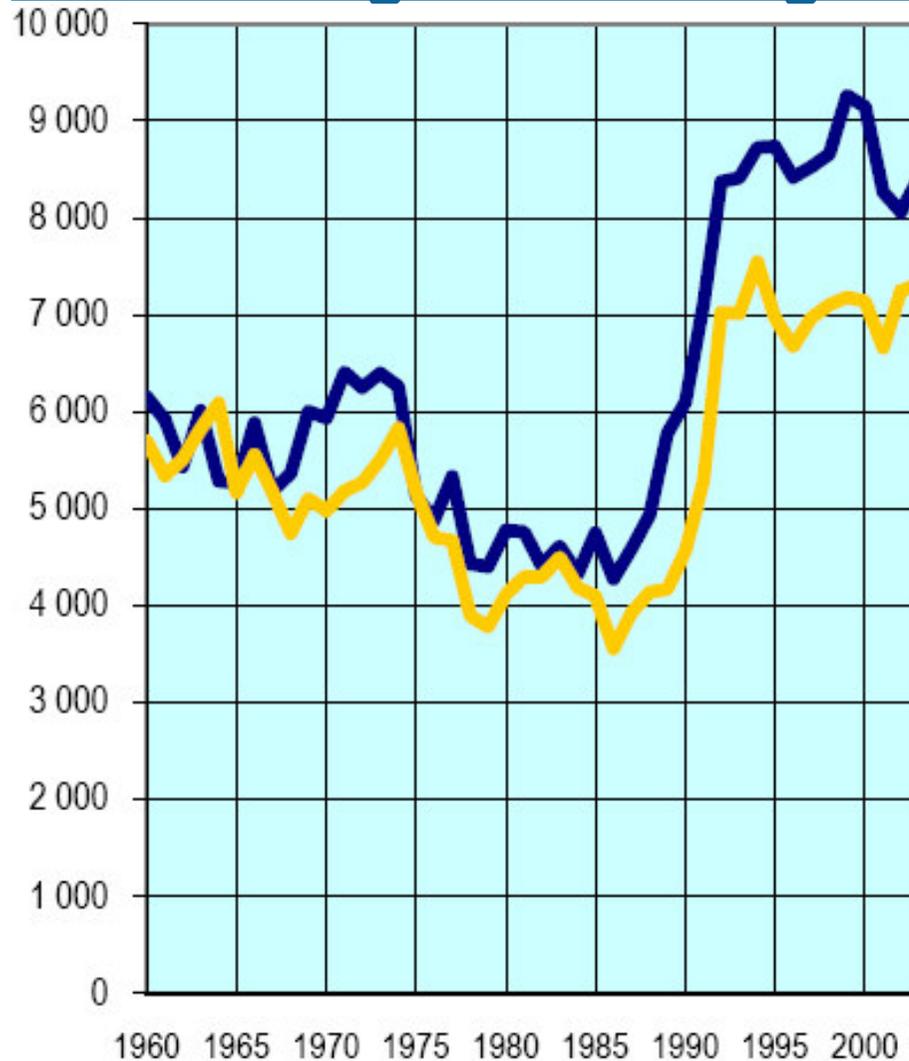
Entwicklung seit 1960:

- In den 1990er Jahren reproduzierte sich der Baby-Boom der 1960er Jahre, allerdings auf etwas niedrigerem Niveau
- Momentan ist ein Geburtenrückgang zu verzeichnen

Perspektive:

- Bis ca. 2010 werden die Geburtenzahlen weiterhin sinken
- Ab ca. 2010 ist wieder mit einem - allerdings abgeschwächtem - Anstieg zu rechnen

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik kommunal, 2005, Landkreis Erding



■ Zugezogene ■ Fortgezogene

Entwicklung seit 1985:

- Ab Mitte der 1980er Jahre ist ein deutlicher Anstieg sowohl der Zu-, als auch der Abwanderung festzustellen, der sich ab 1992 auf einem erhöhtem Niveau stabilisiert

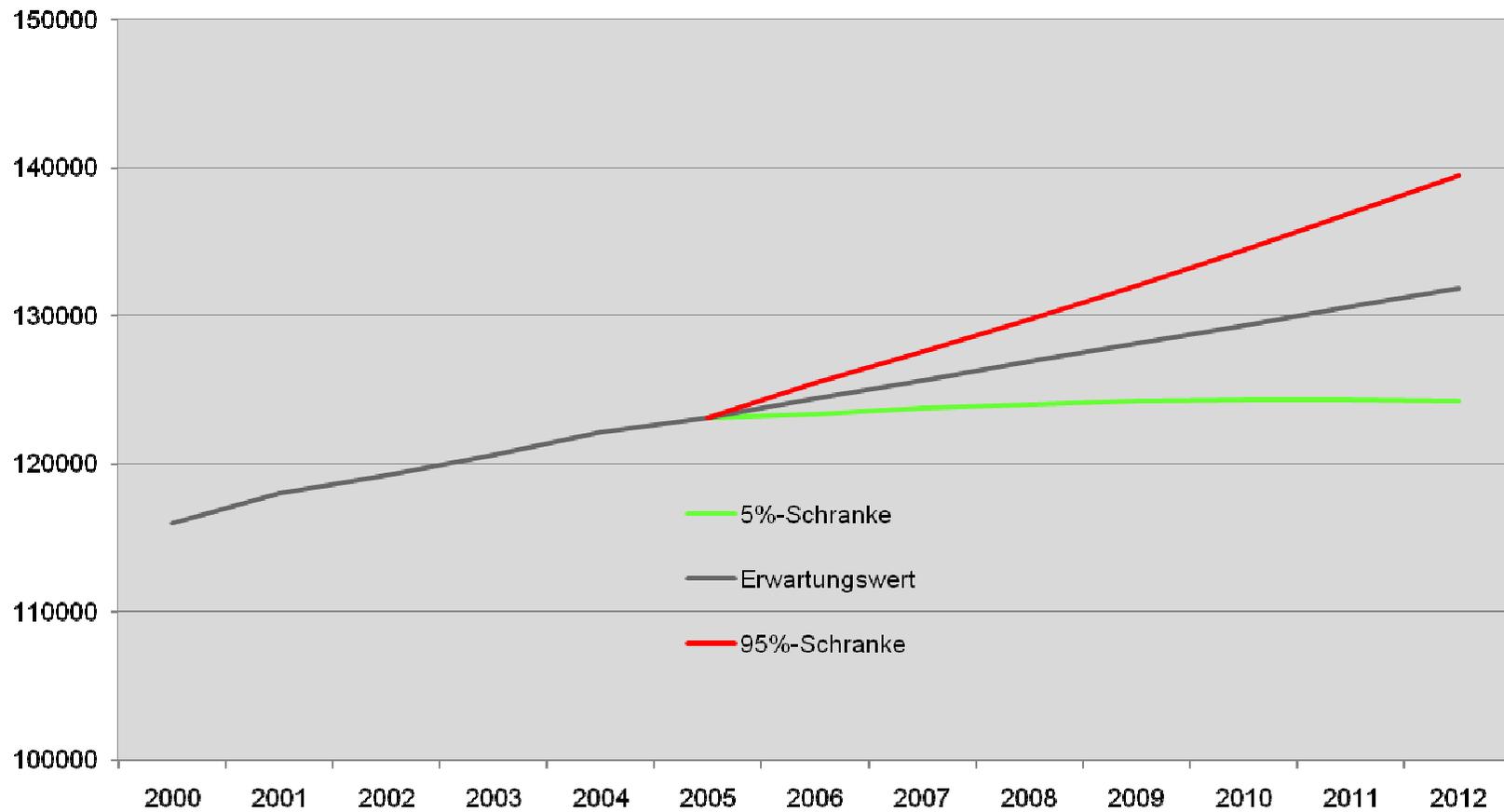
Perspektive:

- Insgesamt bringt die Zuwanderung seitdem einen Bevölkerungszuwachs von ca. 1000 Personen (bis maximal 2000 Personen Ende der 90er Jahre), der die Schwankungsbreite bei den Geburten in Zukunft nur bedingt kompensieren kann

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistik kommunal, 2005, Landkreis Erding

Demographische Entwicklungen – Bevölkerungszahl*

Landkreis Erding



* Datenquelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; ab 2006: Trendberechnung

Prognose der Schülerzahlen an Förderzentren für den Landkreis Erding

16

- **Bayernweit ist in den nächsten Jahren mit einem Rückgang der Schüler an Förderschulen zu rechnen.**
- **Im Landkreis Erding ist mit einer leicht ansteigenden Gesamtbevölkerungszahl zu rechnen, die den demographisch bedingten Geburtenrückgang nur begrenzt kompensieren kann.**

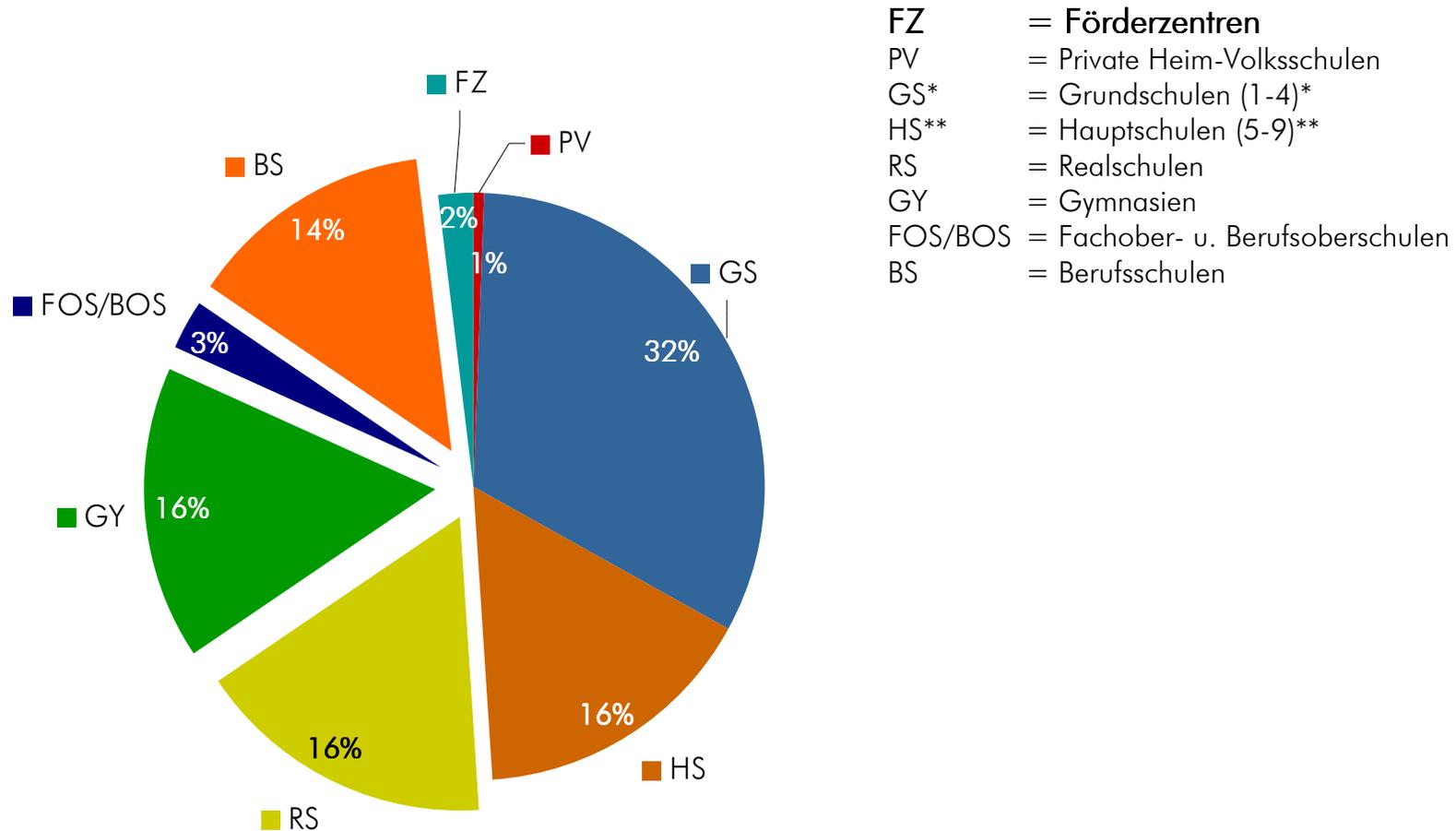
=> *Es ist von relativ konstanten Gesamtschülerzahlen an den Förderschulen des Landkreis Erding in den nächsten Jahren auszugehen.*

Ist-Situation der Schulen

**Schülerzahlen der Förderzentren:
Landkreis Erding**

Verteilung der Schülerzahlen nach Schultypen im Schuljahr 2005/06

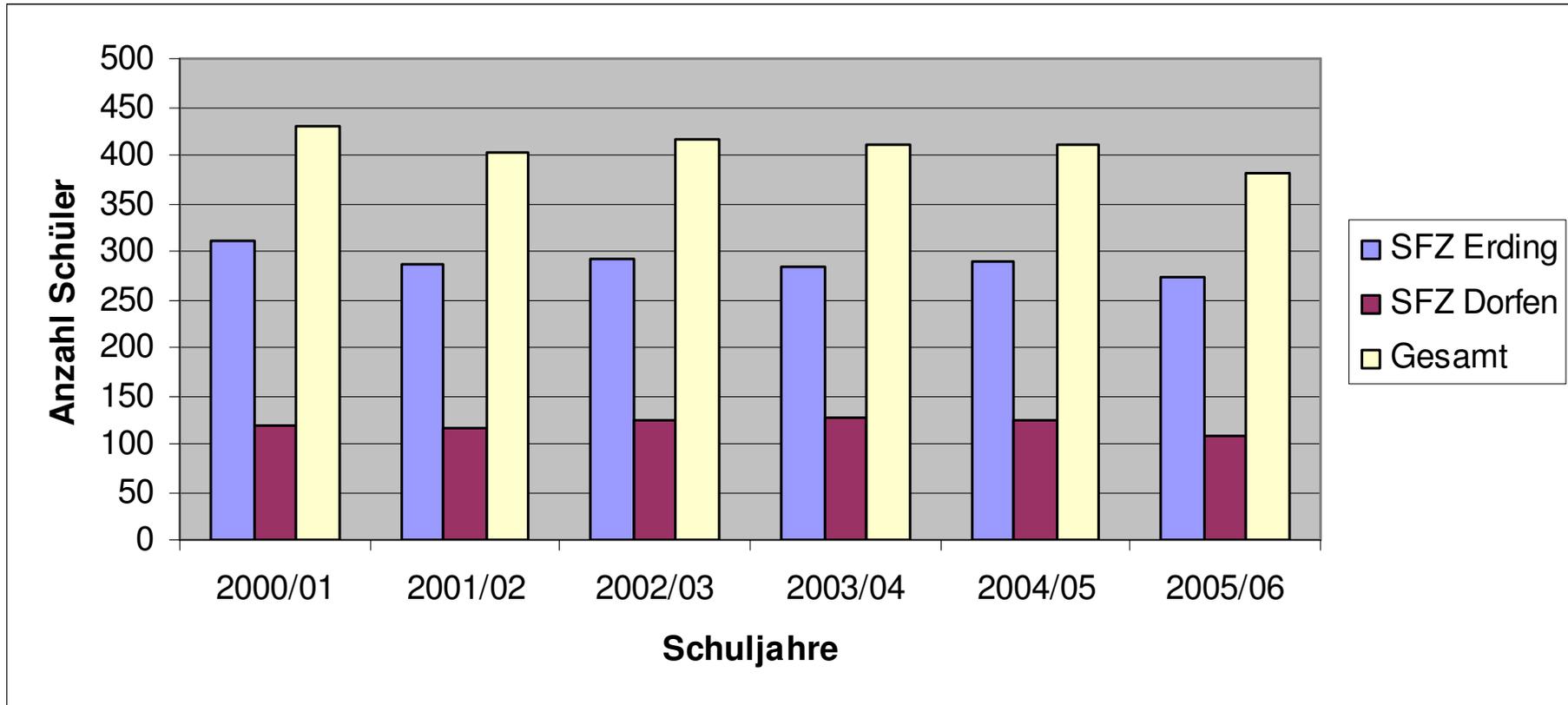
18



* miteinbezogen sind die Jgst. 1 mit 4 aus den GTH I, GTH II und GH

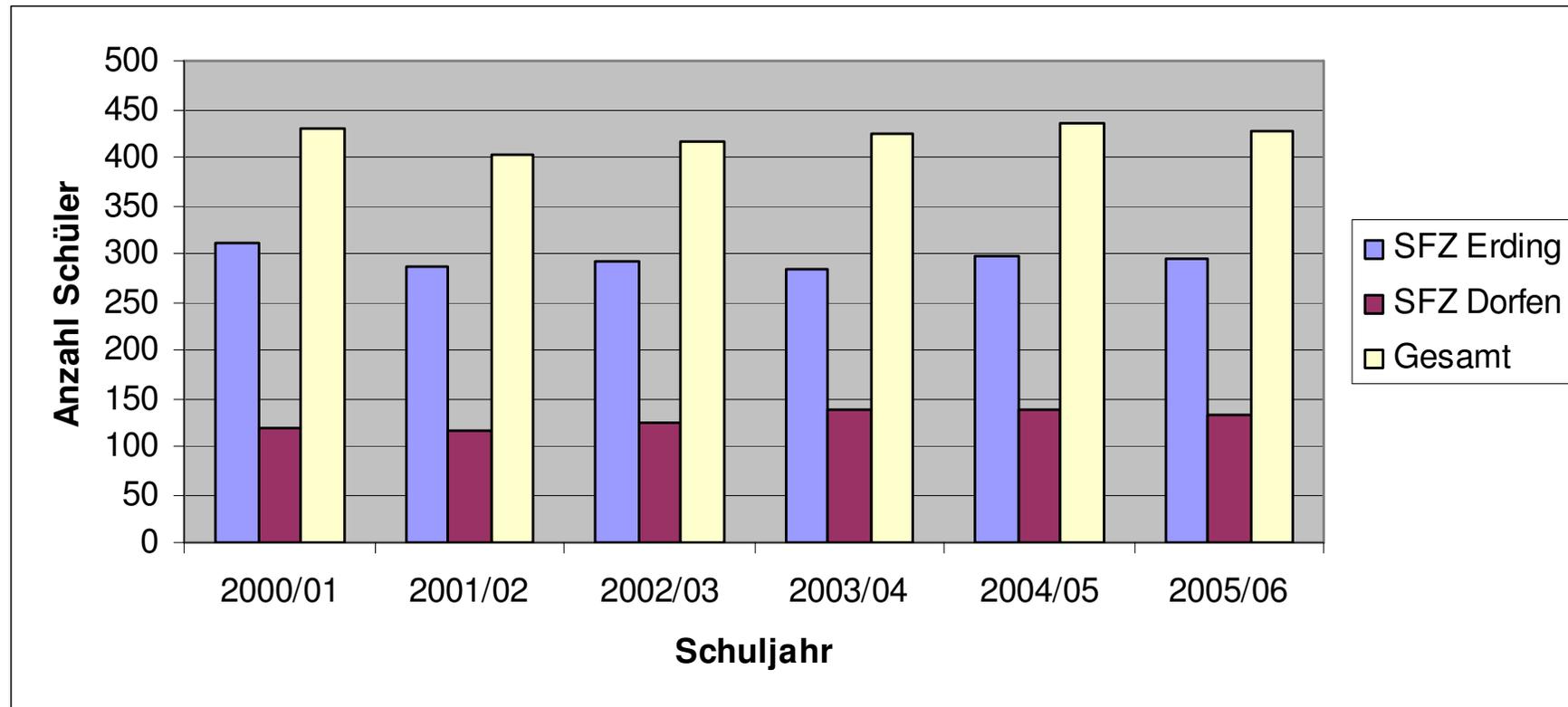
** miteinbezogen sind die Jgst. 5 mit 9 aus den GTH I, GTH II und GH

Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderzentren im Landkreis Erding I



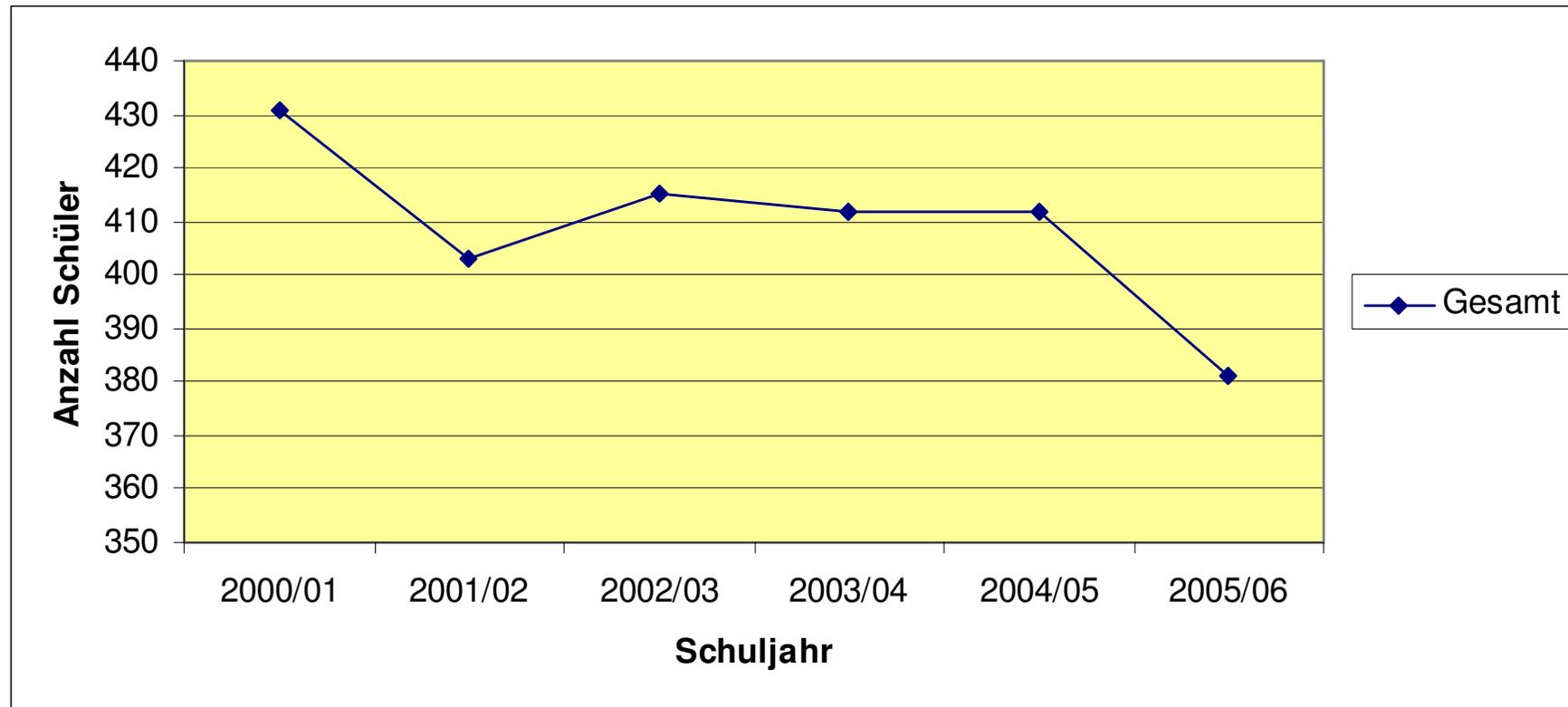
Schülerzahlen ohne Kooperationsklassen

Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderzentren im Landkreis Erding III



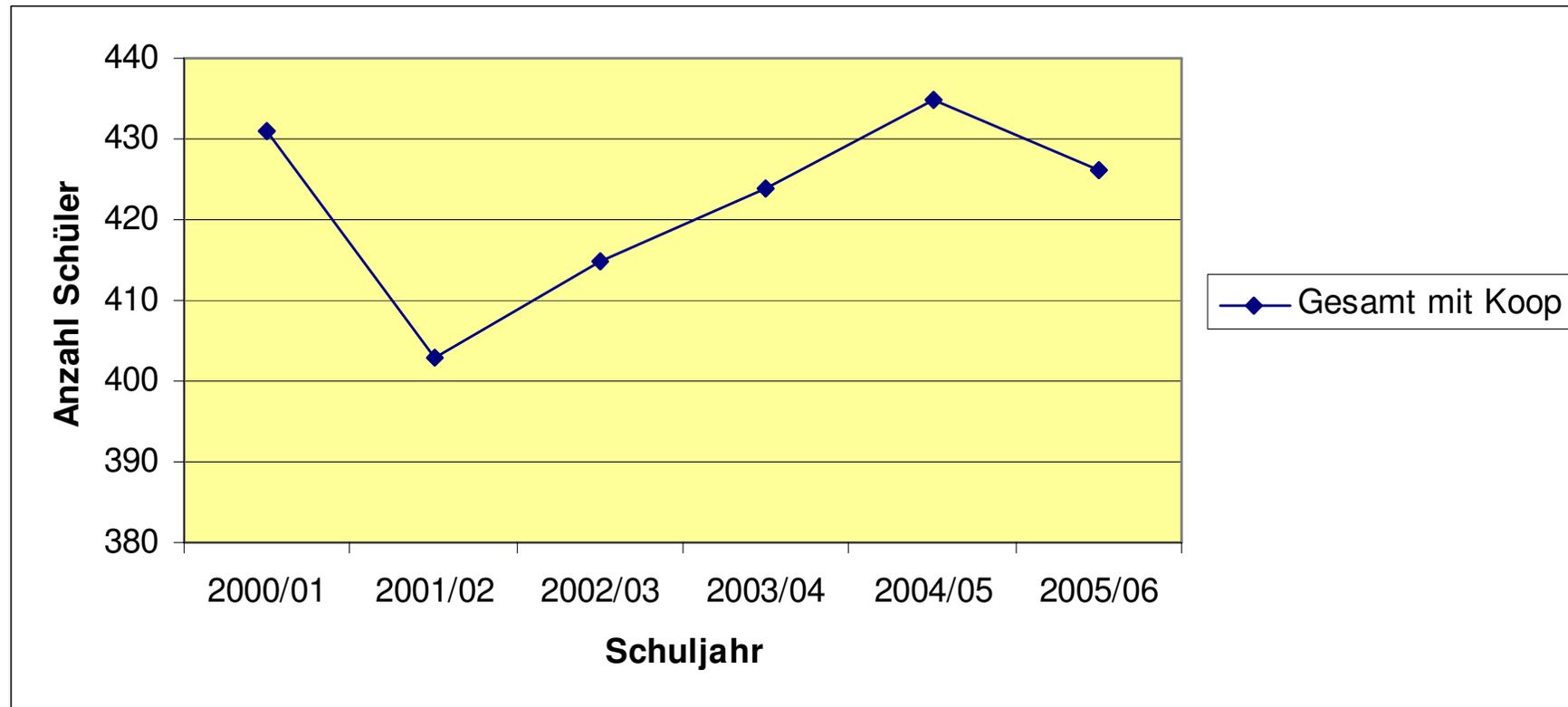
Schülerzahlen mit Kooperationsklassen

Gesamtentwicklung der Förderzentren im Landkreis Erding I



Schülerzahlen ohne Kooperationsklassen

Gesamtentwicklung der Förderzentren im Landkreis Erding II



Schülerzahlen mit Kooperationsklassen

Analyse der Schülerzahlen an Förderzentren für den Landkreis Erding

23

- **Die Schülerzahlen an den Förderzentren schwanken um jeweils ein bis zwei Klassen.**
- **Ohne Kooperationsklassen scheinen die Schülerzahlen zu sinken, bezieht man diese aber mit ein, dann sind nur geringe Schwankungen festzustellen.**

=> Es ist von relativ konstanten Gesamtschülerzahlen an den Förderschulen des Landkreis Erding in den nächsten Jahren auszugehen, allerdings zeichnet sich eine Verschiebung hin zu Kooperationsklassen ab.

Analyse der Betreuungsquoten

Förderzentren im Landkreis Erding

Betreuungsquoten der Förderzentren

25

- **Bayernweit blieb die Betreuungsquote an Förderschulen in den letzten 10 Jahren konstant bei einer durchschnittlichen Klassenstärke von 12 Schülern:**
1995: 54831 Schüler in 4848 Klassen => Quote = 11,31
2005: 60205 Schüler in 5322 Klassen => Quote = 11,31
 - **Im Landkreis Erding beträgt die aktuelle Klassenstärke 13 Schüler.**
2006: 403 Schüler in 32 Klassen => Quote = 12,59
 - **Grundsätzlich zeigt sich auch hier eine positive Entwicklung, die sich am Beispiel Dorfen aufzeigen lässt:**
1994: 162 Schüler in 9 Klassen => Quote = 18,00
2004: 122 Schüler in 10 Klassen => Quote = 12,20
- => Die Betreuungsquote im Landkreis konnte verbessert werden, liegt aber nach wie vor über dem Landesdurchschnitt! ***

* Zahlen und Quoten ohne Kooperationsklassen

Ist-Situation der Schulen

**Einzugsgebiete der Förderzentren:
Landkreis Erding**

Einzugsgebiete der SFZ im Landkreis Erding

27



Die beiden SFZ im Landkreis Erding haben jeweils eigene Einzugsgebiete.

Einzugsgebiet des SFZ Erding 2006/07

Herkunftsort	Schüler
Erding (einschl. Altenerding, Klettham, Siglfing)	122
Oberding (einschl. Schwaig)	16
Wartenberg	12
Langenpreising	11
Moosinning	11
Finsing	11
Fraunberg	10
Eitting (einschl. Reisen)	9
Wörth (einschl. Hörlkofen)	8
Berglern	8
Bockhorn	8
Forstern	8
Walpertskirchen	6
Sonstige	49
Gesamtzuschlerzahl	289

Das Einzugsgebiet des SFZ Erding umfasst den westlichen Landkreis Erding.

Hierbei ist eine extrem starke Streuung festzustellen, aus vielen Orten kommen nur ein oder zwei Schüler.

Einzugsgebiet des SFZ Dorfen 2006/07

Herkunftsort	Schüler
Dorfen	41
Taufkirchen	22
Isen	13
St.Wolfgang	11
Steinkirchen	7
Inning am Holz	5
Lengdorf	5
Hohenpolding	4
Kirchberg	3
Gastschüler	2
Gesamtschülerzahl	113

Das Einzugsgebiet des SFZ Dorfen umfasst den östlichen Landkreis Erding.

Die Streuung ist hier deutlich geringer, allerdings bei weniger als halber Schülerzahl.

- **Die beiden Förderzentren Erding und Dorfen decken den Bedarf des Landkreises an Sonderpädagogischen Schulen aus Transportsicht gut ab.**
- **Während für das SFZ Erding eine hohe Konzentration auf die Stadt Erding bei gleichzeitig starker Streuung auf kleinere Umlandgemeinden festzustellen ist, zeigt sich beim SFZ Dorfen eine deutlich geringere Streuung, bei allerdings deutlich niedrigerer Schülerzahl.**
- **Gastschüler spielen kaum ein Rolle für die Ausstattung der Förderzentren.**
- **Aus den Interviews mit den Schulleitern ist festzustellen, dass die Beförderung der Schüler im Landkreis gut organisiert ist.**

=> In Hinblick auf Beförderungswege und daraus resultierende Beförderungskosten sind Lage und Einzugsgebiete der Schulen gut gewählt.

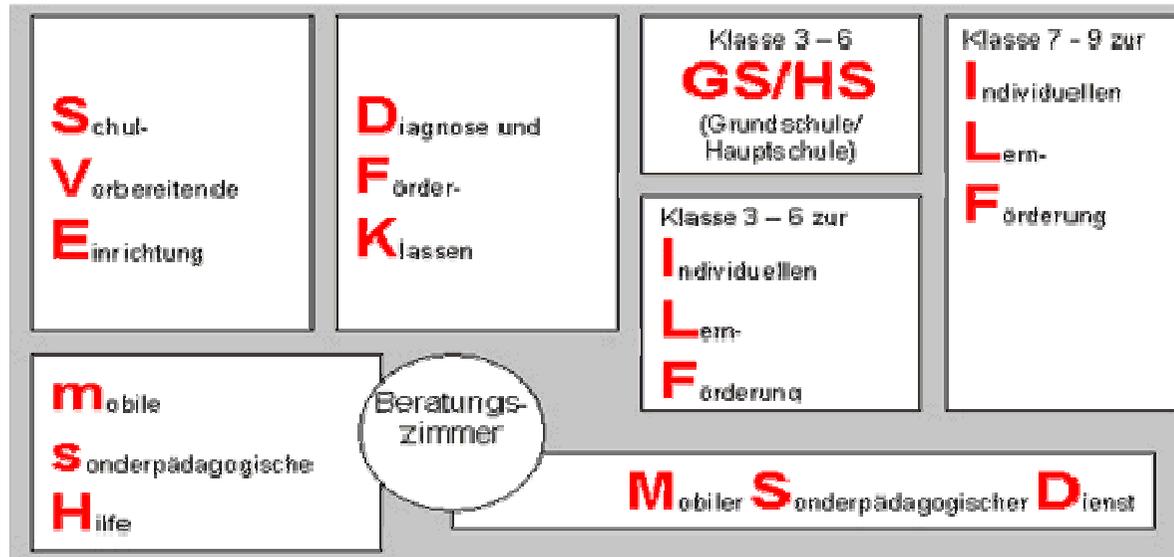
Ist-Situation der Schulen

Schulangebote und Raumbedarf

Sonderpädagogisches Förderzentrum Erding 32



„Das Förderzentrum ist das Ergebnis eines langen Prozesses der Weiterentwicklung und des Umdenkens in der Sonderpädagogik. Es weist gegenüber der traditionellen ‚Sonderschule‘ eine neue Konzeption auf und erfordert neue Organisationsformen und Arbeitsweisen. Kernpunkte sind Prävention, eine individuelle, diagnosegeleitete Förderung, Integration und lange offen gehaltene Schullaufbahnen. Um dies verwirklichen zu können, musste die Schule eine Reihe völlig neuer Aufgaben übernehmen.“



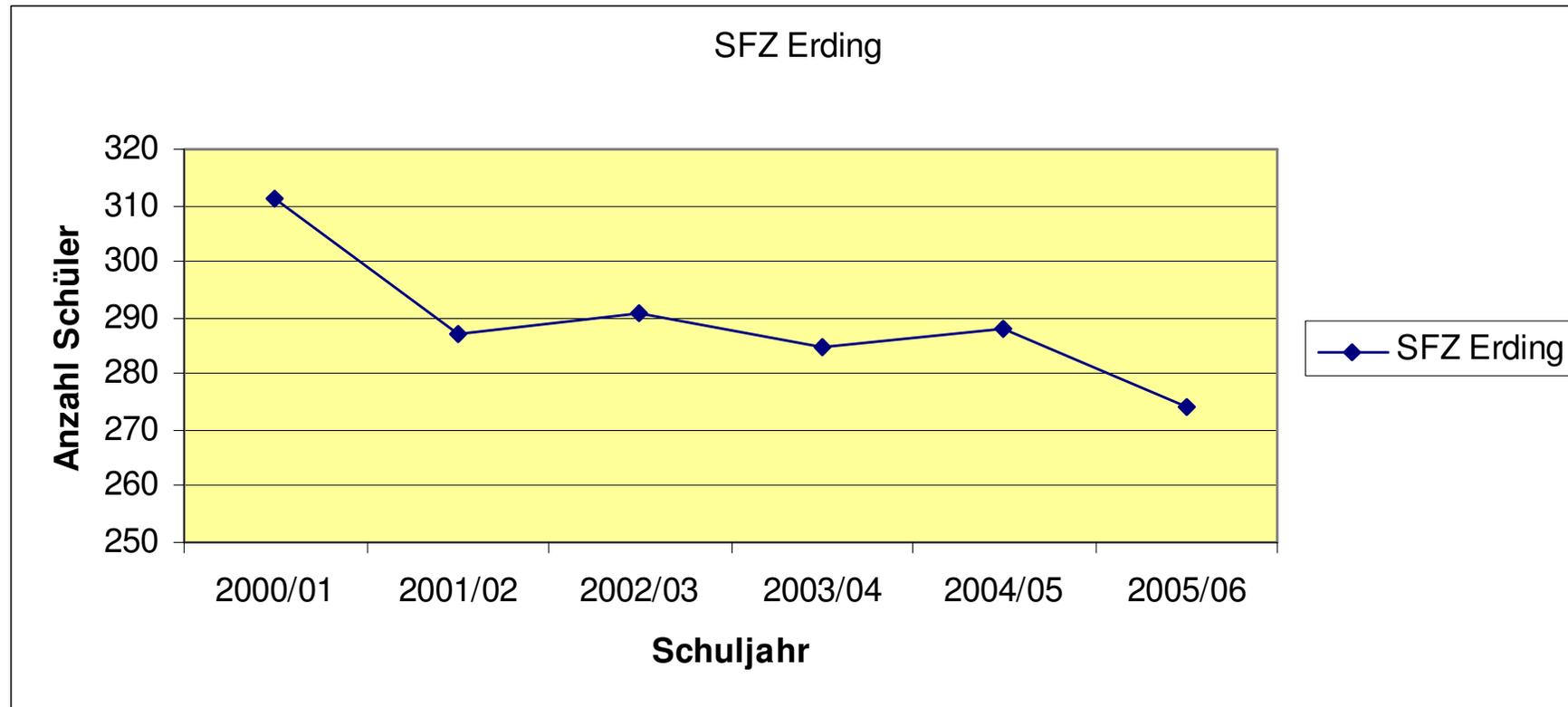
Das SFZ Erding bietet die gesamte Bandbreite sonderpädagogischer Fördermaßnahmen an – auch durch offene sonderpädagogische Beratung und Kooperationsklassen.

Es wird in seiner Arbeit von einem Förderverein unterstützt (z.B. Betrieb eines Schullandheims, Bereitstellung von Transportkapazität, Einzelzuschüsse).

Entwicklung der Schülerzahlen am SFZ Erding I

34

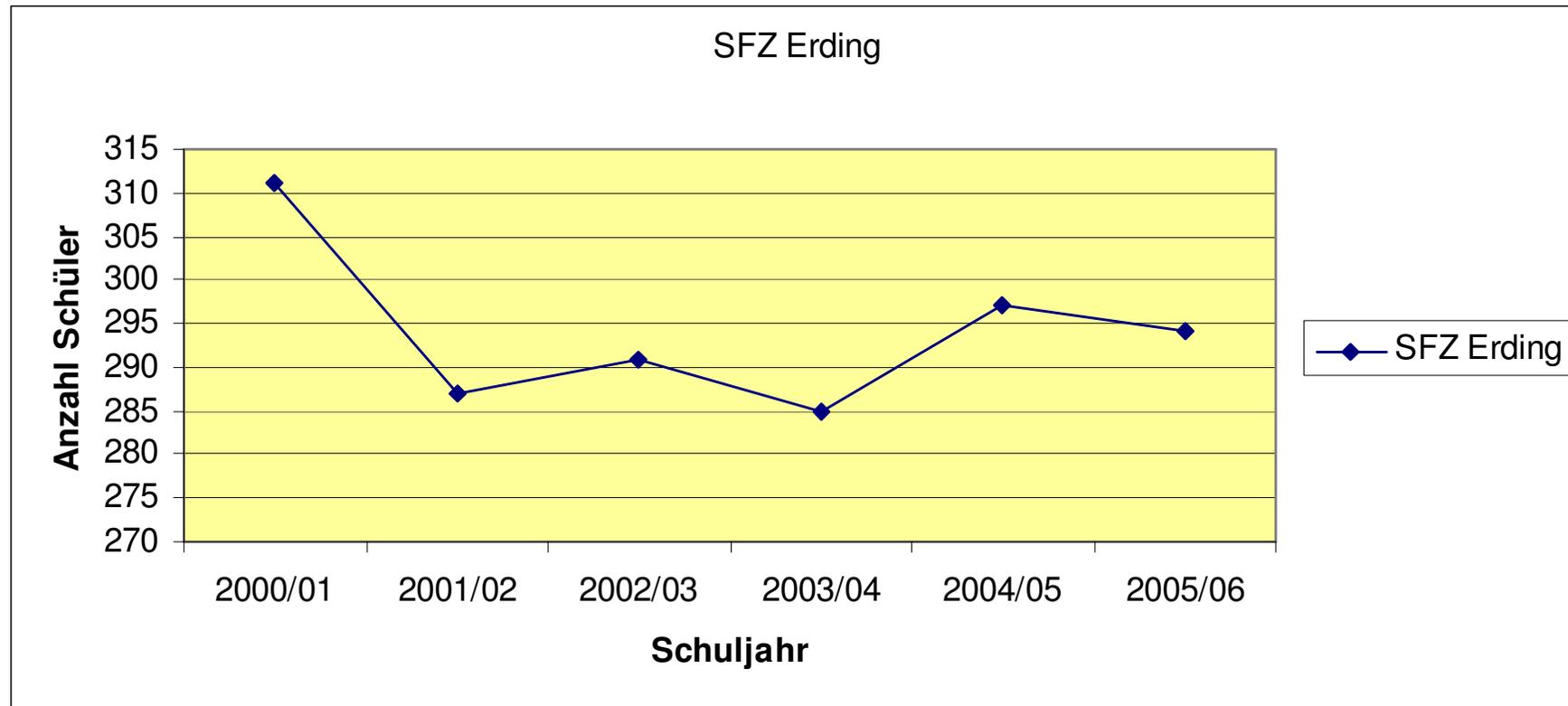
Im Schuljahr 2006/2007 werden 289 Schüler in 23 Klassen betreut ($\emptyset = 12,57$).



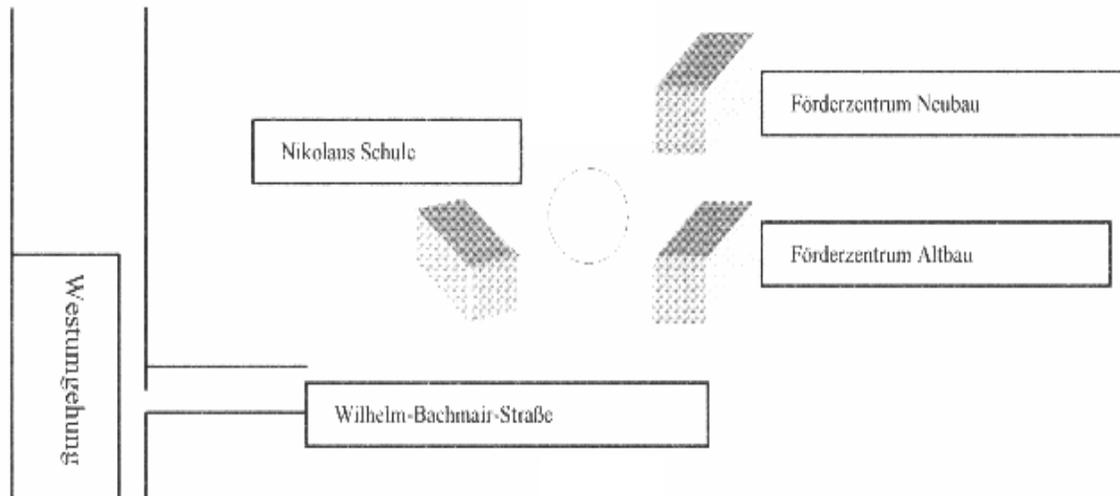
Schülerzahlen ohne Kooperationsklassen

Entwicklung der Schülerzahlen am SFZ Erding II

35



Schülerzahlen mit Kooperationsklassen

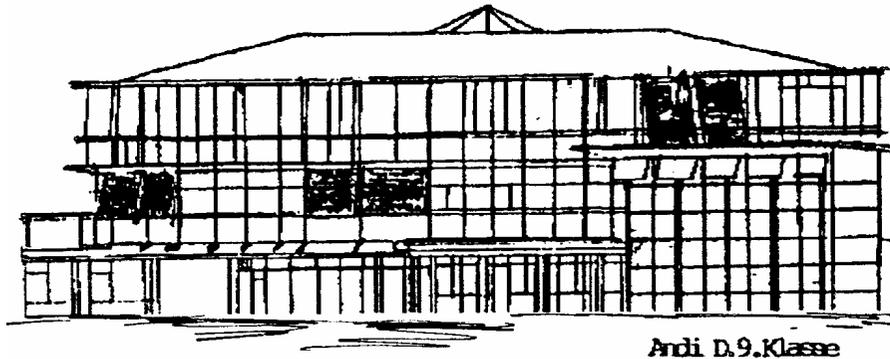


Das SFZ Erding ist räumlich gut ausgestattet mit

- 23 Klassenräumen,
- Fachräumen,
- Beratungszimmer in zwei Gebäuden (Altbau und Neubau).

Das sonderpädagogische Schulangebot in Erding wird ergänzt durch die St. Nikolaus Schule, ein privates Förderzentrum für geistige Entwicklung der katholischen Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.

Sonderpädagogisches Förderzentrum Dorfen 37



„Die vom Kultusministerium gewünschte Verschlankung im stationären Bereich und der Ausbau der ambulanten Dienste (Kooperationsklassen und Mobiler Sonderpädagogischer Dienst) ist am SFZ Dorfen schon weitgehend vollzogen. Zwar wird der Ausbau der ambulanten Schiene noch weiter verfolgt, eine weitere Reduzierung im stationären Bereich ist aber nicht angedacht, weil die Schule ohnehin nur einzügig geführt ist. [...] Für die Schulentwicklung des SFZ Dorfen ist geplant, den präventiven Bereich (SVE und Diagnose- und Förderklassen) weiter zu stärken. Es ist angedacht, eine zweite SVE-Gruppe einzurichten. Im Mittel- und Oberstufenbereich ist kein Zuwachs der Klassenzahlen zu erwarten. Hier wird in den nächsten Jahren verstärkt die Kooperation mit den umliegenden Hauptschulen gesucht.“

Oberstufe Abteilung Individuelle Lernförderung Klassen 7 -9	Sonderpädagogischer Mobiler Dienst
Mittelstufe Abteilung Individuelle Lernförderung Klassen 3 -6	
Diagnose – und Förderklassen DFK 2 DFK 1 A DFK 1	
Schulvorbereitende Einrichtung	
Mobile Sonderpädagogische Hilfe	

Auch das SFZ Dorfen bietet die sonderpädagogischen Fördermaßnahmen in der Breite an (einschließlich offene sonderpädagogische Beratung und Kooperationsklassen).

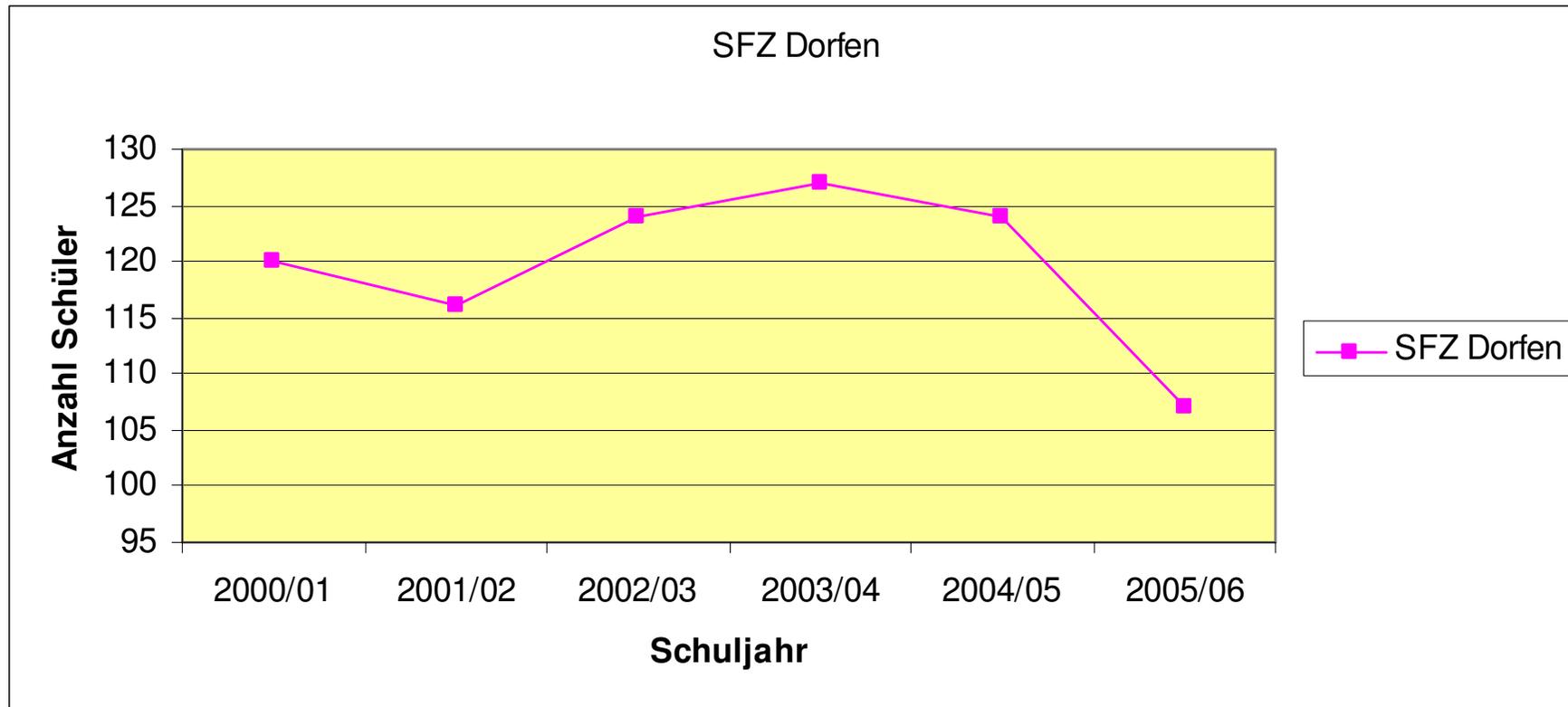
Der Schule ist eine Mittags- und Nachmittagsbetreuung angeschlossen (Träger: Brücke Erding e.V.).

Das SFZ Dorfen wurde 2007 durch das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung extern evaluiert. Die Evaluation fiel insgesamt sehr positiv aus, Einschränkungen wurden allerdings im Raumangebot festgestellt.

Entwicklung der Schülerzahlen SFZ Dorfen I

39

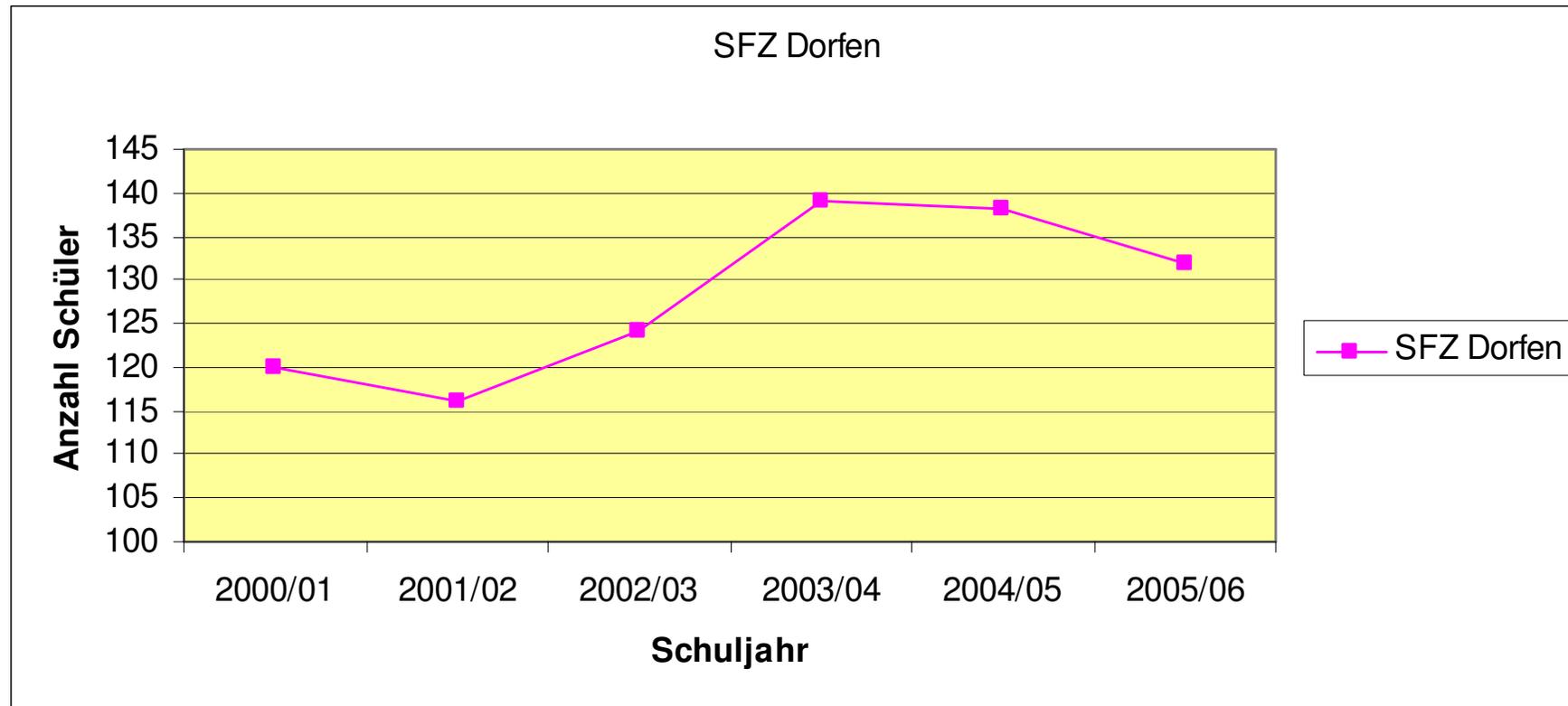
Im Schuljahr 2006/2007 werden 113 Schüler in 9 Klassen betreut ($\emptyset = 12,56$).



Schülerzahlen ohne Kooperationsklassen

Entwicklung der Schülerzahlen am SFZ Dorfen II

40



Schülerzahlen mit Kooperationsklassen



Das SFZ Dorfen wurde als Zweigstelle des SFZ Erding gebaut => ein eigenständiges Raumprogramm ist nicht vorhanden, ein bestehendes Raumprogramm (aus dem Jahr 1994) wurde für das SFZ Dorfen als Zweigstelle erstellt. Die grundsätzliche räumliche Ausstattung ist gut:

- 10 Klassenräume (einschl. SVE und ITG),
- Fachräume,
- Beratungszimmer.

Aufgrund der dem Landesdurchschnitt sich annähernde Betreuungsrelation und der eigenständigen Nutzung wurden zahlreiche Räume umgewidmet, teilweise werden nur begrenzt geeignete Räume (insbesondere im Fachraumbereich) genutzt. So wurden aus ehemaligen Abstell-/ und Lagerräumen umgewidmet:

- Schülerbücherei
- Musik- und Rhythmikraum
- zusätzlicher Werkraum
- Therapiezimmer

Schlussbetrachtungen

Förderzentren im Landkreis Erding

- **Bayernweit werden die Schülerzahlen im Bereich der Förderzentren in den nächsten Jahren tendenziell abnehmen, die Spitzenwerte der letzten Jahre werden nicht mehr erreicht werden.**
- **Im Landkreis Erding ist aufgrund der demographischen Entwicklung von gleich bleibenden Schülerzahlen im Bereich der Förderzentren auszugehen.**
- **Die Ausstattung der Förderzentren entspricht grundsätzlich dem Bedarf im Landkreis Erding, auch wenn die Betreuungsquote etwas unter dem Landesdurchschnitt liegt.**
- **Aufgrund der spezifischen Raumsituation und des fehlenden aktuellen Raumprogramms im SFZ Dorfen ist ein Zusatzbedarf an Räumen zu prüfen.**
- **Es zeichnet sich eine Verschiebung der pädagogischen Schwerpunkte ab, die Tendenz geht zu:**
 - Ausbau des Mobilen Dienstes;
 - Verstärkte Kooperation mit allgemeinen Hauptschulen;
 - Intensivierung von Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt.

- **Die quantitative und qualitative Struktur der SFZ im Landkreis Erding ist aufrecht zu erhalten.**
- **Für beide SFZ gilt, dass Ersatzinvestitionen konstant zu tätigen sind, um erhöhten Investitionsbedarf in der Zukunft zu vermeiden.**
- **Für das SFZ Dorfen ist ein (neues) Raumnutzungsprogramm zu erstellen. Hierbei ist ein möglicher Zusatzbedarf an Räumen zu analysieren und darauf zu achten, dass die ursprüngliche Nutzung von Fachräumen wieder möglich wird.**
- **Die bestehenden Strukturen des Schülertransport sollten beibehalten werden; von einer zusätzlichen Zusammenlegung von Schülertransporten für allgemeinbildende Schulen und für Förderzentren ist aus pädagogischer Sicht abzuraten.**